

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies (M. Sc.)
Gastuniversität:	ESSCA Angers
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Meine Bewerbung richtete sich an den Lehrstuhl Falke. Von diesem wurde ich, nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen, zu einem Gespräch mit drei weiteren Personen eingeladen. Das Gespräch fand in einer freundlichen Atmosphäre mit Dr. Sarah Beringer und Dr. Simon Koschut statt. Im Anschluss bekam man eine E-Mail mit dem weiteren Vorgehen.

Frau Häfner und das International Office der ESSCA standen hilfsbereit zur Seite und informierten über die nächsten Schritte. Die verbindliche Anmeldung musste einerseits beim Lehrstuhl Falke eingereicht und auf der Online-Plattform der ESSCA ausgefüllt werden. Frau Häfner half auch hier und stellte das benötigte Transcript of Records – nach Zusendung der benötigten Dokumente – zur Verfügung. Darüber hinaus mussten unter anderem noch eine gescannte Kopie des Personalausweises, der Krankenversicherungskarte und des Englischsprachnachweises hochgeladen werden.

Eine Vorauswahl der Kurse musste ebenfalls per E-Mail eingereicht werden. Hierzu eine Empfehlung: Kurse aus dem gleichen Kursprogramm wählen (zu erkennen an den ersten drei gleichen Buchstaben, z.B. INT) und dem gleichen Jahrgang. Andernfalls wird es sicherlich Überschneidungen im Stundenplan geben.

2. Anreise

Ich bin zusammen mit einer weiteren Masterstudentin der FAU mit dem Flugzeug von Frankfurt nach Paris geflogen und anschließend mit dem Zug nach Angers weitergereist. Empfangen wurden wir vom Welcome Team der ESSCA, die uns in die Studentenresidenz brachten.

3. Unterkunft

Das International Office der ESSCA half auch bei der Wohnungssuche. Wir bekamen eine Mail mit verschiedenen Wohnoptionen und den passenden Links zur Anmeldung. Schnelligkeit zahlte sich aus. In Absprache mit den zwei weiteren Austauschstudenten wählten wir die Studentenresidenz „Residence de la Maine“. Ich kann diese Wohnmöglichkeit weiterempfehlen, da man ein eigenes Schlaf- und Badezimmer zur Verfügung hat und sich die Küche mit zwei bis vier weiteren Personen teilt. Hierdurch kann man Kontakt zu weiteren Austauschstudenten oder französischen Studenten aufbauen. Darüber hinaus wohnten die meisten Austauschstudenten der ESSCA in diesem Wohnheim und die Hausdame (Nathalie) war stets hilfsbereit. Insbesondere beim französischen Wohngeld (CAF) half Nathalie mit den Dokumenten. Die Mietkosten lagen zwischen 320-380 € je nach Größe des Zimmers. Jedoch kann man CAF beantragen, wodurch sich die Mietkosten verringern.

Ein Tipp: CAF sollte schnellstmöglich beantragt werden. Dazu ist es Pflicht ein französisches Bankkonto zu haben – auch dieses sollte schnellstmöglich geöffnet werden.

4. Studium

Die ESSCA wünscht, dass man mindestens 30 ECTS belegt. Meine Kurse wählte ich aus dem Masterschwerpunkt International Business: Global Supply Chain Management, International Corporate Strategy, International Project Management, International Sales Development und Französisch. Bis auf den Sprachkurs fanden alle Kurse auf English statt.

Man hat keinen festen Stundenplan, sondern jede Woche unterschiedliche Kurse. Dieses liegt daran, dass einige Dozenten in einem festen Beruf arbeiten und nur an bestimmten Tagen an der ESSCA unterrichten. Man kann sich den Stundenplan auf sein Handy laden und so die Räume und Zeiten einsehen.

Eine Vorlesung dauerte 3 Stunden und beinhaltet viele Diskussionen und oftmals eine Note für die Beteiligung. Man muss sich darauf einstellen, dass sehr viele Präsentationen vorbereiten und vorgestellt werden müssen oftmals in Gruppen und sehr kurzfristig. Zudem werden viele Fallstudien bearbeitet und müssen zum Teil auch vorgestellt werden. Die Endnote setzt sich aus vielen Teilnoten zusammen und die Klausur zählt deshalb nur als Teilnote.

5. Betreuung an der Gastuniversität – Welcome Woche

Die organisierte Welcome-Woche half sehr dabei erste Kontakte herzustellen und sich in Angers einzuleben. Die Business School wurde vorgestellt, administrative Angelegenheiten (Handyverträge, Bankkonto eröffnen, Kurswahl, Überprüfung von Stundenplanüberschneidungen etc.) geklärt. Erstmals lernten wir unsern Tutor kennen, der uns neben dem International Office behilflich sein sollte. Vom Welcome-Team wurden diverse Tätigkeiten wie Internationales Picknick, Crêpes essen, Schlossbesichtigung und Kneipentour organisiert.

Auch nach der Welcome-Woche half das International Office stets höflich und kompetent bei allen Angelegenheiten.

6. Ausstattung der Gastuniversität

Es gibt ein Cafeteria (La KAZ), in der man kleine Snacks kaufen kann. Zudem kann man für die Mittagspause (1 Stunde) die Mensa der Universität d'Angers nutzen und für 3,25 € ein Mittagmenü mit Vorspeise, Hauptgang und Nachtisch bekommen.

Die ESSCA hat mehrere Computerräume mit Druckern und eine kleine Bibliothek. Alle Austauschstudenten bekamen ein Budget von 25€ zum Kopieren von der Hochschule gestellt.

7. Alltag & Freizeit

Es wurden einige Parties von Studentenorganisationen veranstaltet. Zudem gibt es in Angers einige Bars, Irish Pubs und Diskotheken. Mit einigen Austauschstudenten waren wir auch Bowlen, Schlittschuhlaufen, Kart fahren, Lasertag spielen und im Fußballstadium. Ein Kino bot ab und zu auch englischsprachige Filme an. Vom International Office wurde eine Facebook Gruppe erstellt, sodass man sich bezüglich Freizeitaktivitäten absprechen konnte.

Angers ist eine Kleinstadt mit einem Schloss und einer schönen Innenstadt, die passend zur Jahreszeit dekoriert wird. Darüber hinaus können mehrere Parks und eine Kathedrale besichtigt werden. Es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel und Kleidung.

Wer ein Auslandssemester in Angers absolvieren wird, sollte unbedingt die wunderschöne Gegend (Schlösser der Loire) besichtigen. Besonders haben mir Amboise, Saumur und Mont Saint Michel gefallen. Zudem können leckere Weine aus der Gegend verköstigt werden.

8. Fazit

Ich empfehle es jedem ein Auslandssemester zu absolvieren. Einerseits lernt man sich in eine nicht gewohnte Umgebung einzuleben und andererseits lernt man so viele interessante Menschen aus der ganzen Welt kennen und im besten Fall schließt man noch ein paar Freundschaften.

Natürlich muss man sich auch darauf einstellen, dass nicht alles reibungslos verlaufen wird. Die französische Bürokratie stellt einen vor so manche Herausforderung, jedoch halfen das International Office und die Hausdame aus der Studentenresidenz immer weiter. Auch die Vorlesungen sind nicht zu denen an der FAU vergleichbar. Es wird viel Wert auf Praxisbeispiele und Dozenten aus der Praxis gelegt.

Ich denke sehr positiv an mein Auslandssemester zurück und war traurig als es vorbei war. Es gab eine Gala zum Ende des Wintersemesters, die einen schönen Abschluss bildete.

